

Riehen erteilt als erste Schweizer- gemeinde den Frauen das Stimm- und Wahlrecht

Daß es gestern abend eine außergewöhnliche, ja historische Bürgergemeindeversammlung war, die im Landgasthof stattfand, das spürte man schon, als man den gut besetzten Saal betrat, und hörte es dann auch aus den Eingangsworten des Gemeinde- und Bürgerratspräsidenten W. Wenk. Bevor dieser auf die eigentlichen Traktanden des Abends einging, gedachte er des unterdrückten ungarischen Volkes und der Opfer der dortigen Mordjustiz. Die Bürger erhoben sich zu Ehren jener Opfer von den Sitzen.

Das erste Traktandum wickelte sich in gewohnter Weise rasch und ruhig ab. Alle vier Begehren um Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht wurden mit großem Mehr gutgeheißen. Damit sind zu neuen Bürgern ernannt worden: Emil Kronenberger-Glauser, Postverwalter; Ernst Meierhofer-Seckinger, kaufmännischer Angestellter; Friedrich Merz-Dienger, Klavierstimmer, und M. Eric Montandon-Schumacher, Versicherungsvertreter. Wir gratulieren herzlich.

Das Haupttraktandum des Abends wurde durch ein Votum von Präsident Wenk eingeleitet, der persönlich in warmen befürwortenden Worten sich für das Frauenstimmrecht in der Gemeinde einsetzte und betonte, daß er aus Erfahrung sagen könne, daß vor allem in den mancherlei Fragen der fürsorglichen Tätigkeit ein Mitspracherecht der Frau nötig und gegeben sei. Nachdem auch Th. Colnaghi in zustimmendem Sinne gesprochen hatte, meldeten sich Freunde und Gegner in lebhaftem Auf und Ab zu Worte. Es ist hier aus zeitlichen und räumlichen Gründen nicht mehr möglich, auf alle guten und weniger guten Argumente und Voten einzutreten. Erstaunlich war eigentlich nur, daß die doch sehr zahlreichen Gegner der Vorlage sich nur sehr spärlich zum Worte gemeldet hatten, während auf der befürwortenden Seite vor allem die Voten der Herren Th. Seckinger-Bouix, Dr. Karl Senn, Albert Schudel und Rektor Hans Renk hervorstachen. Nach einem kurzen Schlußwort des Präsidenten wurde zur Abstimmung geschritten. Das mit allerlei Spannung erwartete Resultat zeigte folgendes Bild: Von den 279 anwesenden Bürgern haben 175 mit Ja und genau 100 mit Nein gestimmt. Damit hat Riehen als erste Gemeinde unseres Landes den Frauen das aktive Stimm- und Wahlrecht in Fragen, die die Bürgergemeinde betreffen, eingeräumt. Wir freuen uns darüber, daß unsere Frauen nun bei uns gleichberechtigte, mitverantwortliche Mitbürgerinnen sein dürfen.

Gleichzeitig hat auch in Bettingen eine Bürgergemeindeversammlung stattgefunden, die die gleiche Vorlage mit 7 Ja und 17 Nein verworfen hat.